

## TECHNISCHE ANALYSE

# Konsolidierung des Öls noch nicht abgeschlossen

Von Gregor Bauer \*)  
Börsen-Zeitung, 11.5.2005  
Im November 2001 notierte der Ölpreis am Spotmarkt für die Sorte Brent Crude Oil noch bei etwa 17 US-Dollar pro Barrel. Seitdem zog der Ölpreis kontinuierlich an und stieg entlang einem stabilen Aufwärtstrend, der mehrfach getestet, aber nie nachhaltig nach unten durchbrochen wurde, bis in die Region um 52 Dollar. Dieses Hoch markierte der Ölpreis erstmals im Oktober 2004. Auf diesem Niveau bildete sich dann im Zeitraum Mitte Oktober bis Ende Oktober 2004 eine obere Umkehrformation in Form eines Doppel-Top – auch M-Formation genannt – aus.

### Einbruch nach Trendwende

Der Ölpreis stürzte daraufhin ab und fand seinen Boden erst wieder bei 36 Dollar. Von hier aus startete eine neue steile Aufwärtsbewegung, die im Tagesverlauf des 17. März 2005 bei 56,73 Dollar ein bisheriges Allzeithoch markierte. Dieser Anstieg durchbrach dabei gleichzeitig eine wichtige Widerstandslinie nach oben – nämlich die Hochs des Doppel-Top bei etwa 52 Dollar.

Ausgehend von diesem Hoch fiel der Ölpreis allerdings wieder unter hoher Volatilität bis in den Bereich um 50 Dollar zurück. Dabei bildete er einen Trendkanal aus. Dieser wird in der Charttechnik als „Bullen-Flagge“ bezeichnet, wenn er – wie in diesem Fall – nach einem steilen Anstieg gebildet wird.

### Flagge als Trendbestätigung

Eine Bullen-Flagge wird als Trend-

bestätigungsformation interpretiert, d. h. als eine Konsolidierungsphase in einem Aufwärtstrend. Der Abschluss dieser Konsolidierungsphase ist dann gegeben, wenn der Ölpreis die obere Begrenzungslinie der Flagge durchbricht.

Eine zeitliche Aussage, wann dies geschieht, ist damit allerdings nicht verbunden. Verschiedene technische Indikatoren zeigen noch die vorherrschende Abwärtsdynamik. Der Trendfolgeindikator Aroon – dieser beschreibt die Richtung eines Trends – signalisiert in ihrer 21-Tage-Einstellung noch den vorherrschenden Abwärtstrend. Am Verlauf des Aroon-Indikators kann der Analyst aber bereits eine leichte Abschwächung der negativen Trenddynamik erkennen – die obere Aroon-down-Linie ist wieder in den neutralen Bereich gefallen.

Der Double-Smoothed-Stochastik-Oszillator nach Bressert – er definiert überkaufte und überverkaufte Bereiche, beschreibt also die Impulsdynamik in eine Richtung und gibt damit Hinweise auf die Umkehrpunkte in einer Wellenbewegung – verläuft in seiner 21-Tage-Einstellung in der neutralen Zone.

Ein deutliches Zeichen, dass sich der Trend des Ölpreises aktuell ohne Dynamik verhält. Noch deutet also nichts auf einen unmittelbar bevorstehenden Ausbruch in die eine oder andere Richtung hin.

### Noch kein Ausbruchssignal

Klar definierbar sind die aktuellen Unterstützungen und Widerstände: Ein Ende der Konsolidierung wäre gegeben, wenn der Ölpreis über die

obere Begrenzungslinie der Flagge steigt – aktuell also bei etwa 51 Dollar.

Diese Linie verläuft aber mit fallender Tendenz. Dieses Signal kann dann zur Eröffnung von Long-Positionen genutzt werden. Die nächsten Widerstände finden sich dann im Bereich des Doppel-Top bei etwa 52 Dollar sowie besonders der Marke des bisherigen Hochs um etwa 57 Dollar.

Ein ausgesprochen negatives Chartsignal würde entstehen, wenn die Ölnotierung unter die untere Begrenzungslinie der Flagge fallen würde. Dies würde das Konsolidierungsszenario aufheben und ein Signal auf eine beschleunigte Abwärtsdynamik unter Ausbildung eines stabilen Abwärtstrends bedeuten und damit einen Short-Einstieg begründen.

Die nächste Unterstützung findet der Ölpreis dann im Bereich um 46, 50 Dollar. Sollte diese nach unten durchbrochen werden, so gibt eine Chartmarke im Bereich zwischen bei 42,40 Dollar und 42,50 Dollar Halt.

Dieses Niveau darf der Ölpreis dann aber nicht mehr unterschreiten, sonst droht ein weiterer Preisverfall, der sich bis in den massiven Unterstützungsbereich zwischen 40 Dollar und 39 Dollar fortsetzen würde.

Aktuell gibt es aber für ein solches Szenario aus charttechnischer Sicht noch keinen Anlass.

\*) Dr. Gregor Bauer arbeitet als unabhängiger Portfolio-Manager in Wiesbaden und ist Vorstandsvorsitzender des Berufsverbands der Technischen Analysten (g.bauer@drbauerconsult.de).